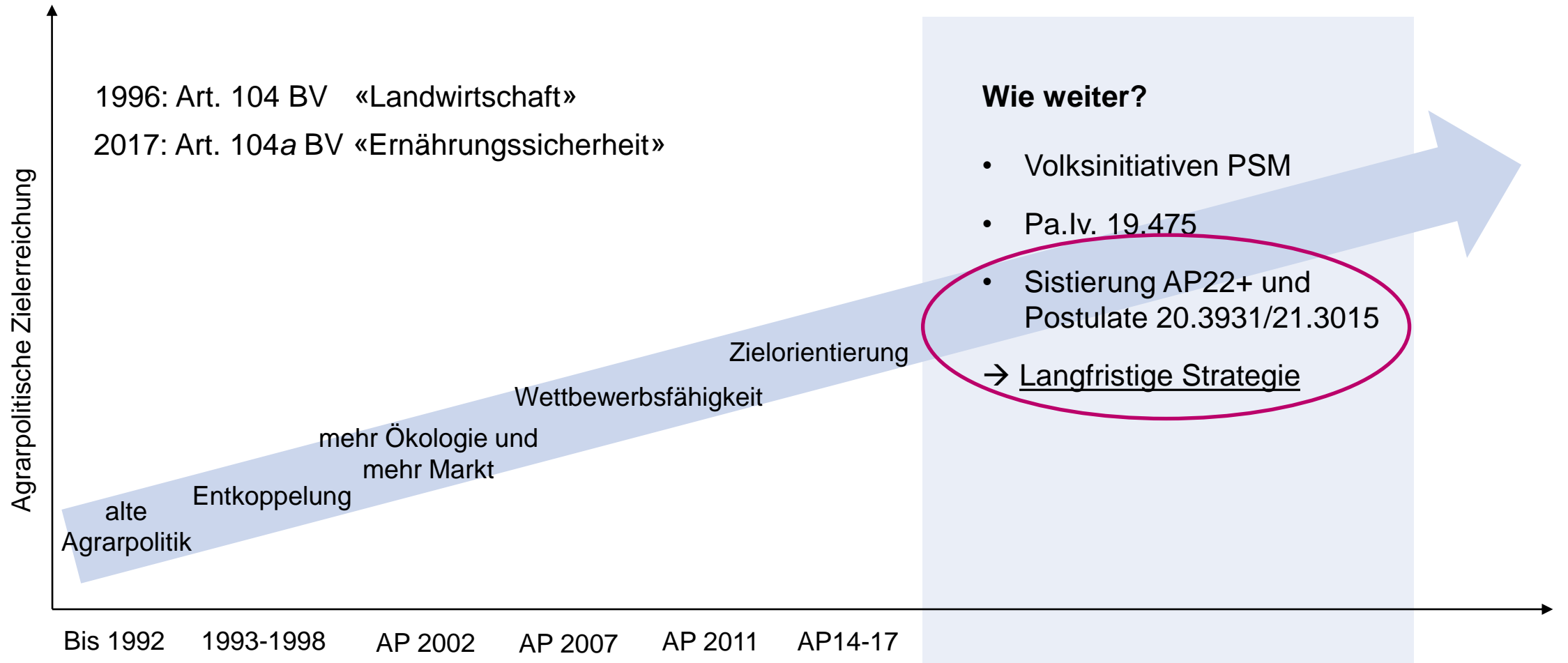

Workshop zur Bedeutung der Tierhaltung im künftigen Schweizer Land- und Ernährungssystem



01. September 2023



Ausgangslage





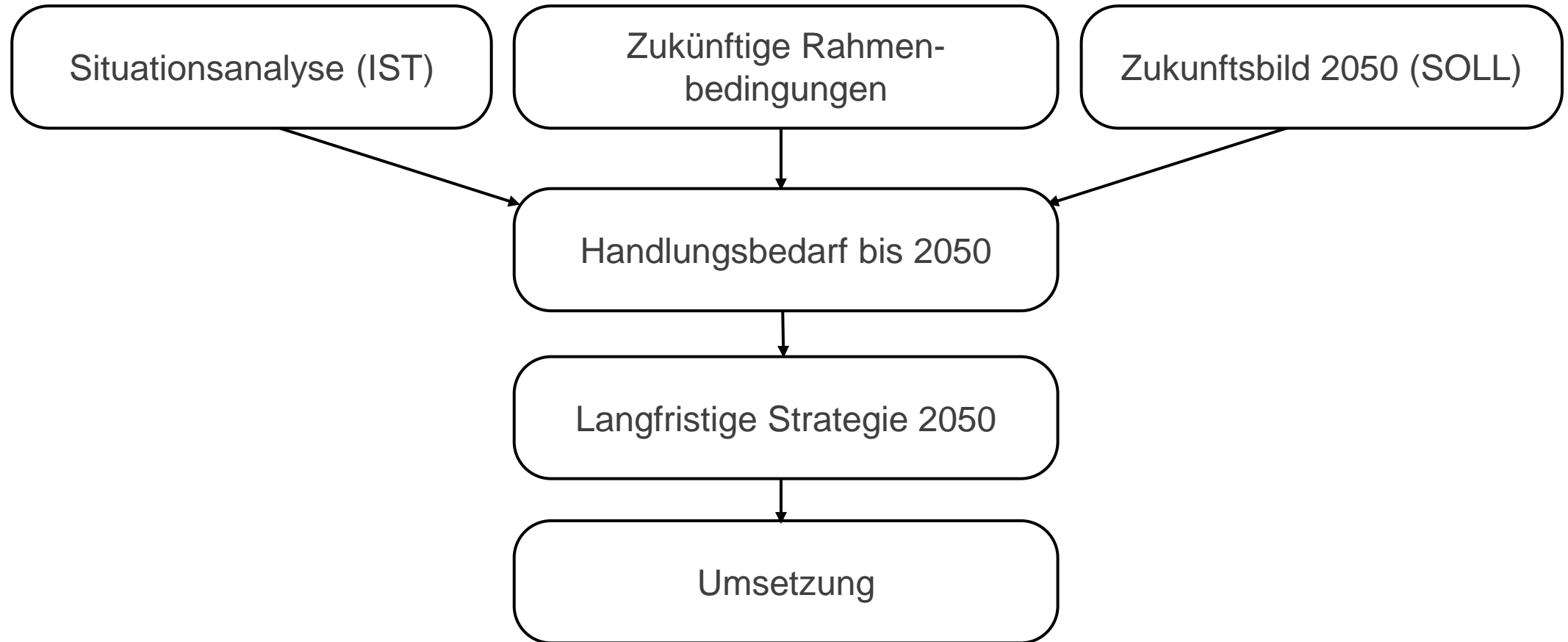
Auftrag Postulate 20.3931 und 21.3015

Der Bundesrat wird beauftragt, **bis spätestens im Jahr 2022 einen Bericht zur zukünftigen Ausrichtung der Agrarpolitik** vorzulegen. Folgende Aspekte sind vertieft zu prüfen:

1. Massnahmen zur Aufrechterhaltung des Selbstversorgungsgrades
2. Erweiterung Agrarpolitik in Richtung ganzheitliche Politik für gesunde Ernährung und nachhaltige Lebensmittelproduktion
3. Schliessung der Nährstoffkreisläufe über die gesamte Wertschöpfungskette (inkl. Konsum)
4. Reduktion der Komplexität, des administrativen Aufwandes und der Verwaltung bei Bund und Kantonen
5. Rahmenbedingungen schaffen für unternehmerische Freiheit und wirtschaftliche Perspektive für die Land- und Ernährungswirtschaft.
6. Reduktion von Wettbewerbsverzerrungen zwischen Inlandproduktion und Importen
7. Förderung und Unterstützung von Direktverkauf und kurzen Vertriebswegen
8. Massnahmen gegen die Lebensmittelverschwendung

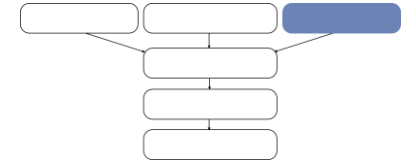


Zukünftige Strategie





Vision 2050

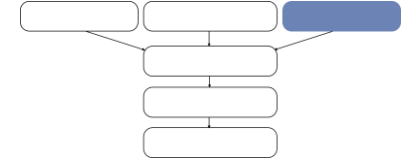


Vision 2050

Ernährungssicherheit durch Nachhaltigkeit von der Produktion bis zum Konsum



Zukunftsbild 2050



1 Inlandproduktion

- Vielfältiges Produktionsportfolio und Netto-Selbstversorgungsgrad von mehr als der Hälfte

2 Wertschöpfung

- Arbeitsproduktivität gegenüber 2020 um 50 % gestiegen

3 Klima

- THG-Emissionen der Produktion gegenüber 1990 mind. um 40 % gesenkt, THG-Emissionen des Konsums gegenüber 2020 mind. um 2/3 gesenkt

4 Neue Technologien

- International führend in umwelt- und ressourcenschonenden Technologien

5 Lebensmittelverluste

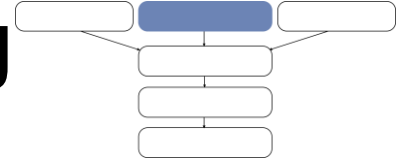
- Lebensmittelverluste entlang der gesamten Wertschöpfungskette gegenüber 2020 um 3/4 reduziert

6 Ernährung

- Gesunde, ausgewogene und nachhaltige Ernährung gemäss Empfehlungen der Schweizer Lebensmittelpyramide



Zukunftsbild 2050 – Perspektive Tierhaltung

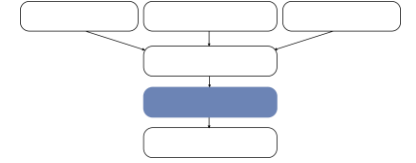




1. Die **Wiederkäuerproduktion basiert** grundsätzlich auf der Nutzung des Dauergrünlands und der Verwertung von Nebenprodukten der Lebensmittelherstellung.
2. Die **Veredlungsproduktion erfolgt** mit Futtermitteln aus nachhaltiger Produktion und auf der Basis von Nebenprodukten der Lebensmittelherstellung.
3. Die Nutztiere werden in besonders tierfreundlichen und emissionsminimierten **Stallhaltungssystemen** gehalten. Wiederkäuer nehmen während der Vegetationsphase ihren Futterbedarf vorwiegend auf der **Weide** auf.
4. Die **Nutztiere sind so gesund**, dass Antibiotika nur in Ausnahmesituationen eingesetzt werden müssen.
5. Die in der Nutztierhaltung eingesetzten **Nutztiere und Rassen** sind widerstandsfähig, standortangepasst und verfügen über eine hohe Futtermittelverwertungseffizienz. Bei den Wiederkäuern steht eine effiziente Verwertung des Wiesenfutters im Vordergrund. Zudem wird die genetische Vielfalt der Rassen erhalten und nachhaltig genutzt.



Langfristige Strategie

Strategische Stossrichtungen



	Resiliente Lebensmittelversorgung sicherstellen	<ul style="list-style-type: none">• Produktionsgrundlagen erhalten• Auswirkungen des Klimawandels antizipieren• Stabilität der Lieferketten gewährleisten
	Klima-, umwelt- und tierfreundliche Lebensmittelproduktion fördern	<ul style="list-style-type: none">• Klimaschutz und erneuerbare Energien stärken• Nährstoffverluste und Risiken PSM vermindern• Biodiversität fördern• Tierwohl und Tiergesundheit verbessern
	Nachhaltige Wertschöpfung stärken	<ul style="list-style-type: none">• Wettbewerbsfähigkeit verbessern• Nachfrageseitige Veränderungen antizipieren• Faire Verteilung der Wertschöpfung anstreben• Komplexität der Agrarpolitik reduzieren
	Nachhaltigen und gesunden Konsum begünstigen	<ul style="list-style-type: none">• Wahl nachhaltiger Produkte vereinfachen• Gesunde Ernährungsmuster unterstützen• Lebensmittelverschwendung reduzieren



Fazit zur agrarpolitischen Rolle der Nutztierhaltung

- Nutztierhaltung ist in der Schweiz aufgrund des hohen Anteils an Dauergrünland und Sömmerungsfläche von **zentraler Bedeutung**
- Die Nutzung der Dauergrünlandfläche durch **Wiederkäuer leistet einen wichtigen Beitrag** an die menschliche Ernährung, die Pflege der Kulturlandschaft und die dezentrale Besiedlung.
- Tierhaltung ist für die Schweizer Landwirtschaft aus **ökonomischer Perspektive** mit einem Anteil von über 50% am landwirtschaftlichen Produktionswert sehr wichtig
- Rund ein Viertel der GVE leben auf der Basis von **importierten Futtermitteln** und mehr als die Hälfte der Ackerfläche wird zur Futterproduktion verwendet – das schwächt die Ernährungssicherheit
- Um **Ernährungssicherheit zu stärken und Klimaziel von -40% THG zu erreichen**, soll Ackerfläche prioritär für die direkte menschliche Ernährung genutzt und Tierhaltung stärker auf inländisches Futterproduktionspotenzial ausgerichtet werden
- Synchron braucht es auch **eine Anpassung bei der Ernährung**, damit Umwelteffekte nicht ins Ausland verlagert werden und Zielsetzung einer THG-Reduktion im LM-Konsum von 2/3 erreicht wird
- Transformation in Richtung eines nachhaltigeren Ernährungssystems ist nur möglich, wenn **alle Akteure entlang der WS-Kette ihre Verantwortung übernehmen**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

